

Bericht Nr.13 / USA

Hey Boy, what a day.....(was für ein Tag). Am 2. September wiederholten wir zum 3. mal eine Motorradtour mit allem Pi. Pa. Po. Um Elf Uhr schmissen wir unsere Dicke an und ab ging's in den Custer State Park. 10 Dollar Eintritt für das Motorrad, egal wie viel draufsitzen.....es können auch fünf Personen sein. Nach etlichen Meilen ging's links ab auf den Needles Highway. Warum heißt der Needles Highway.....Needles Highway? Man fährt durch ein sehr felsreiches Gebiet, welches aus Granitgestein besteht.

Manche Felsformationen sehen aus wie Nadeln.



Alter.....ich sach dir.....so viele Kurven gibt's in keinem Playboy zu sehen. Nach jeder Rechtskurve kommt ne Linkskurve, nach jedem rauf wieder ein runter. Bis du plötzlich vor einer Granitwand stehst und einen Durchgang suchst. Den gibt es auch, allerdings ist der so schmal, daß man die Rückspiegel einklappen muß, damit das Auto durch passt.



Auf der anderen Seite stehen Menschen und klatschen jedesmal in die Hände, wenn es einer ohne Macken geschafft hat. Sie klatschen allerdings auch,

wenn einer an die Wand geraten ist. Schadenfreude gibt es auch im Amiland.....Wir hielten uns einige Zeit dort auf...nicht um zu klatschen.....neeeiiiiinn. Sondern um uns das Spektakel anzuschauen. Da wir Mount Rushmore schon zweimal besucht hatten, fuhren wir an den Steinköppen der vier Präsidenten vorbei (Washington, Lincoln, Jefferson und Roosevelt). Aber wir gingen dieses mal nicht rein in das Memorial. 12 Dollar Parkgebühr war uns außerdem zu happich. Aber wie schon gesagt, wir hatten es schon zweimal besucht. Noch schnell ein Bildchen als Erinnerung und weiter ging die Reise nach Keystone.



Da wir ein wenig an Hunger litten, zogen wir uns ne Pizza rein, wie es sich gehört in einer Pizzeria. Vergeblich suchten wir nach einem Italiener (in Deutschland arbeiten in einer Pizzeria nur Italiener) na ja...und die Pizza schmeckte auch nicht so, wie wir sie kennen. Aber dafür schmeckte die Pulle Bier, wir hatten nämlich mächtig Durst. Danach fuhren wir noch nen kleinen Abstecher zu einer historischen Eisenbahn von Keystone. Auf dieser Strecke wurden früher die Goldklumpen aus den Goldminen abtransportiert. Die Fahrt zurück nach Hause ging über die Iron Mountain Road. Diese zeichnet sich durch zwei in einer Art 8 gebauten Holzkehren aus.....Auf halber Strecke hatten wir wieder mächtig Brand bekommen, deswegen hielten wir an einem Campground an und tranken uns in deren Kneipe eine eißkalte Cola.....Diese zischte mindestens genauso gut, wie die historische Lokomotive in Keystone. Außerdem hatten wir endlich mal für ne halbe Stunde Schatten, es war nämlich verdammt heiß an diesem Tag.

Auf den nächsten Kilometern mußten wir verdammt aufpassen, denn wir fuhren durch Büffelland. Und diese ließen nicht lange auf sich warten. Schon

schaute mir ein Bulle verdächtig böse in die Augen. Dem gefiel wohl der Sound unserer Dicken nicht, weshalb ich dann auch sofort den Motor ausschaltete. Eine komplette Herde überquerte die Straße in aller Ruhe, vorn ein Bulle der führte und hinten ein Bulle der absicherte. Eva bekam die Panik und stieg ab um sich hinter unserem Hintermann zu verstecken. Also im Ernst.....solchen mächtigen Tieren sollte man mit dem nötigen Respekt begegnen



Dagegen ist ein Kuhschiss ein Witz. 30 cm im Durchmesser !!!!

Alter Schwede.



Der Rest der Fahrt verlief dann ohne große Ereignisse und wir waren froh, nach der Hitze wieder unter unserer Klimaanlage zu sitzen. Sechs Stunden im Sattel der Harley waren genug für diesen Tag.

In Custer standen wir ein paar Tage auf einem Campingplatz, den wir vor zwei drei Jahren schon mal besucht hatten. Damals lebte der Inhaber mit dem Namen "Rock" noch. Es war eine richtige Type. Schade, wir wollten ihn eigentlich wiedertreffen, aber so ist das Leben nun mal. Von hier aus kann man wunderbare Rundfahrten machen. Am Donnerstagabend besuchten wir das nahegelegene Grazy Horse Monument. Nun ja, wir sind der Meinung, es

ist eigentlich ne Riesen Abzocke. Das Monument selber sieht seit einigen Jahren unverändert aus, als ob überhaupt nicht daran gearbeitet würde. Aber es gibt ein riesiges Museum , in dem es sehr viel indianische Kultur zu sehen gibt. Aber das ist typisch für die Nativs. (Eingeborenen) Geld machen, wo es nur geht. Das Kunstwerk selber wird in 200 Jahren noch nicht fertig sein. Angeblich wird das Monument von einer Stiftung unterhalten und die dürfen kein Profit machen, also stecken sie die Einkünfte in andere Objekte, wie zB. eine Nativ Universität oder ähnliche Dinge. Doch der Zweck wird nicht erfüllt. Kaum bauliche Aktivitäten am Fels.

Leider müssen wir Euch an dieser Stelle mitteilen, daß Tommy's Mama am 7.9. mit 93 Jahren verstorben ist. Sie hatte ein glückliches und erfülltes Leben. Ihr könnt sicher verstehen, daß wir beide nun ein bisschen Zeit für uns brauchen.

Wir kommen mit Sicherheit wieder zurück.

Bis dahin für Euch alles Gute

Tommy und Eva